



Klima- und Energie-Modellregion

KLIMAZUKUNFT OBERINNVIERTEL

C246320

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klimazukunft Oberinnviertel
Geschäftszahl der KEM	C246320
Trägerorganisation, Rechtsform	Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal, Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	20 35732 (lt. KEM-Antrag 2021) Die KEM „Klimazukunft Oberinnviertel“ befindet sich im westlichen Teil von Oberösterreich. Von Westen bis Norden wird die KEM-Region durch den Inn und im Südwesten durch die Salzach begrenzt, welche zugleich die Grenzflüsse zum deutschen Bundesland Bayern bilden. Die Klimazukunft Oberinnviertel grenzt im Süden an den Flachgau in Salzburg und im Osten an die KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“.
Online Auftritte der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-om.at www.facebook.com/leader.oberinnviertelmattigtal www.instagram.com/dahoamaufblan www.youtube.com/@leaderoberinnviertel-matti749
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Dorfplatz 1, 5122 Munderfing Mo. & Di. 9:00 – 16:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Angelika Wimmer, BSc oberinnviertel@kem-om.at 0676/5857389 Aufgewachsen im Oberinnviertel, ist die MRM ⁱⁿ Angelika Wimmer, BSc bestens mit den Gegebenheiten der Region vertraut. Mit ihrer fundierten Ausbildung im Bereich Biologie, langjähriger beruflicher Erfahrung in der Betriebswirtschaft, einer selbstständigen und innovativen Arbeitsweise sowie dem respektvollen Umgang mit Kolleg:innen und Geschäftspartner:innen verfügt sie über die Qualifikationen, die sie als KEM-Managerin qualifizieren. Während ihres Studiums der Ökologie konnte sie bereits wertvolle Erfahrungen in der Mitarbeit an Umweltschutzprojekten im In- und Ausland sammeln. In ihrer Funktion als MRM ⁱⁿ ist sie die treibende Kraft vor Ort und arbeitet eng mit den lokalen Akteur:innen zusammen, um das Oberinnviertel zu einer klimafitten Region zu entwickeln.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	30
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.02.2024
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Thomas Zwirzitz, BSc (Klimabündnis Oberösterreich)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Kurzfristige Ziele der Umsetzungsphase 2024 und 2025 (laut Umsetzungskonzept):

Die Klimazukunft Oberinnviertel will sich 2024 und 2025 als zentrale Anlaufstelle für Klima- und Energiefragen etablieren und Bürgerbeteiligung fördern. Zehn Maßnahmen sollen bis 2026 umgesetzt werden, darunter die Nutzung erneuerbarer Energien, nachhaltige Sanierungen, nachhaltige Mobilität, Reduktion fossiler Brennstoffe, regionale Wertschöpfung und der Schutz von Ökosystemen.

Mittelfristige Ziele bis 2030 (laut Umsetzungskonzept):

Um die langfristigen energiepolitischen Ziele der vollständigen Klimaneutralität bis 2040 zu realisieren, hat sich die Klimazukunft Oberinnviertel bis 2030 folgende mittelfristige Ziele gesetzt:

- Strom stammt zu 100 % aus erneuerbaren Energien.
- Energieverbrauch Strom in allen Sektoren um 10 % gesenkt, was ein mögliches Einsparpotential von 18.900 MWh pro Jahr ergibt.
- Leistung PV von 0,61 kWp pro Einwohner:in auf 3,0 kWp/Einwohner:in.
- 100 % der Straßenbeleuchtung wurde auf LED umgestellt.
- 100 % Ausstieg aus Öl und Gas.
- Energie im Sektor Raumwärme, inklusive Warmwasserbereitung zu 100 % aus erneuerbaren Energien.
- EKZ im Wohnsektor ist auf durchschnittlich 50 kWh/m² pro Jahr gesenkt, was ein mögliches Einsparungspotential von 230.782 MWh pro Jahr ergibt.
- Anteil der Pkw Neuzulassungen mit E-Antrieb erhöht sich um 100 %.
- Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV) um ca. 20 %, was ein jährliches Einsparungspotential des fossilen Energieverbrauchs von 39.520 MWh ergibt.
- Der Anteil an zurückgelegten Wegen mit öffentlichen Verkehrsmitteln erhöht sich von 6,3 % auf 8 %.
- Treibstoffverbrauch in kommunalen Gebäuden und Anlagen reduziert sich um 50 %.
- In jeder Gemeinde befinden sich mindestens 2 öffentlich zugängliche E-Ladestationen.
- In jeder Gemeinde befindet sich eine Fahrrad-Reparaturstation.
- Der Anteil an zurückgelegten Wegen mit dem Fahrrad erhöht sich von 8,3 % auf 12 %.

Aktueller Stand der Umsetzung

Die KEM hat bei der Umsetzung ihrer mittelfristigen Ziele bis 2030 bereits bemerkenswerte Fortschritte erzielt und leistet einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Der Ausbau erneuerbarer Energien steht dabei im Fokus: Erste Maßnahmen zur Förderung von PV-Anlagen wurden erfolgreich realisiert, wodurch sowohl in Gemeinden als auch in Privathaushalten die installierte PV-Leistung deutlich gesteigert wurde. Damit wächst der Anteil erneuerbarer Energien im Strommix kontinuierlich. Der kürzlich veröffentlichte Solarkataster, initiiert durch die KEM, dient als wertvolles Instrument, um diesen Fortschritt weiter zu beschleunigen. Ein eindrucksvolles Beispiel für Klimaschutz ist die KEMergie Challenge, bei der 95 Heizungstausche in den drei teilnehmenden KEM-Regionen umgesetzt wurden. Dies führte hochgerechnet zu einer Einsparung von etwa 760 Tonnen CO₂ im Bezirk Braunau. Auch im Bereich Energieeffizienz zeigen sich deutliche Erfolge: Mehrere Gemeinden haben ihre Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt, wodurch erhebliche Energieeinsparungen erzielt werden konnten. Die kontinuierliche Energiebuchhaltung und das Energiedatenmonitoring unterstützen zudem die Identifikation weiterer Einsparpotenziale und bilden die Grundlage für zukünftige Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz. Im Bereich nachhaltiger Mobilität wurden erste E-Ladestationen errichtet und weitere Standorte sind in Planung. Besonders hervorzuheben ist, dass auf Initiative der KEM, 15 von 20 Gemeinden einen Klimaticketverleih führen, was zu einer gesteigerten Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und einer Reduktion des motorisierten Individualverkehrs führt. Zur Förderung des Radverkehrs beteiligt sich die KEM an der Planung eines durchgängigen und alltagstauglichen Radverkehrsnetzes und arbeitet an der Umsetzung flächendeckender Fahrrad-Reparaturstationen. Mit gezielten Informationskampagnen, umfangreichen Förderberatungen und der intensiven Sensibilisierung von Bürger:innen und Gemeinden treibt die KEM die Umsetzung ihrer Klimaziele entschlossen voran und etabliert sich als zentrale Akteurin für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung in der Region.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Bisher wurde das Thema Klimaschutz gar nicht oder maximal auf Gemeindeebene bearbeitet. Durch das Netzwerk der KEM gelang eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Durch verschiedene Veranstaltungen, Projekte sowie Öffentlichkeitsarbeit werden in der aktuellen Umsetzungsphase verschiedene Akteursgruppen in die Arbeit der KEM eingebunden:

- Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Gemeindemitarbeiter:innen, Gemeinderät:innen, KEM-Delegierte, Obleute des Umweltausschusses
- Vorstand des Hauptvereins „Zukunft Oberinnviertel Mattigtal“ und des Trägervereins „Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal“
- LEADER-Regionen: Oberinnviertel-Mattigtal, Mitten im Innviertel, Mostlandl-Hausruck, Sauwald-Pramtal
- KEM-Regionen: Klimazukunft Mattigtal, Inn-Kobernaußerwald, Inn-Hausruck, Mostlandl-Hausruck, Traunstein, Salzburger Seenland
- Inn-Salzach Euregio/Regionalmanagement Innviertel-Hausruck
- Land Oberösterreich
- Wirtschaftskammer Oberösterreich
- Energiesparverband Oberösterreich
- Klimabündnis und Bodenbündnis Oberösterreich
- Tourismusverband Entdeckerviertel
- Naturschauspiel
- Österreichische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften
- SIR Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen
- Ressourcen Forum Austria
- Netz Oberösterreich
- Energie Munderfing AG
- Salzburg-Verkehr, Salzburg-AG
- Anbieter E-Ladestationen: Ella, Qwello
- Diverse Werbeagenturen: z.B. Agentur Klartext, Werbegrafik Geisberger, Eva Zangerle gestaltet, ...
- Vereine: Zeitbank für Alt und Jung, DOSTE
- Cook up Kitchen
- Food Coop, Solawis, regionale Direktvermarkter
- Geoplex GIS GmbH
- Landkreis Altötting (DE), Landkreis Rottal-Inn (DE)
- Volks- und Mittelschulen in den Gemeinden mit Direktor:innen und Lehrer:innen
- Regionale Betriebe
- regionale Energiegemeinschaften
- Fachspezifische Unternehmen und Fachexpert:innen diverser Fachabteilungen
- Alle Haushalte/ Regionsbewohner:innen

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Diese Maßnahme stellt die Umsetzung des Partnerschaftsvertrags mit dem Klima- und Energiefonds sicher. Im Fokus stehen die Realisierung und Dokumentation der 10 festgelegten Maßnahmen, fristgerechte Berichterstattung sowie eine effiziente Verwaltung von Budget- und Personalangelegenheiten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Zusammenarbeit mit dem KEM-QM, dem LEADER-Hauptverein und dem Trägervereinsvorstand. Ziele sind der Aufbau einer effizienten KEM-Infrastruktur, aktive Teilnahme an Veranstaltungen, kontinuierliche Weiterbildung und transparente Kommunikation mit der Förderstelle.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Büroinfrastruktur. • Erfolgreiche Verwaltungstätigkeiten: Dies umfasst Personalmanagement, Finanzverwaltung und mehr. • Erfolgreiche Abwicklung des Förderprogramms. • Umsetzung des KEM-QM's entsprechend den Vorgaben. • Erfolgreiche Umsetzung der 10 Maßnahmen und weiterer Projekte. • Erstellung von Zwischen- und Endberichten. • Effektive und kontinuierliche Kommunikation und Abstimmung zwischen der KEM und dem Trägerverein. • Organisation und Durchführung von Vorstandssitzungen und Vollversammlungen. • Regelmäßige Teilnahme an Fachveranstaltungen. • Mitgliedschaft der Klimazukunft Oberinnviertel im KEM-Verein Österreich. <p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Büroinfrastruktur final umgesetzt. • Erfolgreiche Verwaltungstätigkeiten: Dies umfasst Personalmanagement, Finanzverwaltung und mehr. • Erfolgreiche Abwicklung des Förderprogramms. • Umsetzung des KEM-QM's entsprechend den Vorgaben. • Erfolgreiche Teilumsetzung der 10 Maßnahmen und weiterer Projekte. • Erstellung des Zwischenberichts (Abgabe Anfang 2025). • Effektive und kontinuierliche Kommunikation und Abstimmung zwischen der KEM und dem Trägerverein. • Organisation und Durchführung von vier Vorstandssitzungen und einer Vollversammlung. • Teilnahme an zwei Fachveranstaltungen. • Mitgliedschaft der Klimazukunft Oberinnviertel im KEM-Verein Österreich.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Büroinfrastruktur am Standort Munderfing wurde mit hochwertiger Ausstattung eingerichtet und fördert durch die gemeinsame Nutzung mit der KEM Klimazukunft Mattigtal effiziente Zusammenarbeit und Synergien. In Zusammenarbeit mit dem Trägerverein wurden vier Vorstandssitzungen und eine Vollversammlung organisiert, bei denen aktuelle KEM-Projekte präsentiert und strategische Abstimmungen vorgenommen wurden.</p> <p>Die administrative Abwicklung, einschließlich Personal- und Finanzmanagement, erfolgte mit größter Sorgfalt. Das Förderprogramm und die Vorgaben des KEM-QM wurden erfolgreich umgesetzt. Ein Großteil der Maßnahmen wurde bereits erfolgreich realisiert, was die positive Entwicklung der Region vorantreibt.</p> <p>Seit März 2024 ist die KEM Mitglied im Verein „Klima- und Energie-Modellregionen Österreich“, was den Austausch auf nationaler Ebene intensiviert. Die KEM nahm an Fachveranstaltungen teil und wird einen detaillierten Zwischenbericht Anfang 2025 vorlegen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Bürostandort mit einer idealen Ausstattung • 8 Vorstandssitzungen und 2 Vollversammlungen des Trägervereins • 2 Jahresfinanzpläne und Buchhaltung 2024 und 2025 • 10 Protokolle zu Vorstandssitzungen und Vollversammlungen werden erstellt • 1 Mitgliedschaft beim Verein „Klima- und Energie-Modellregionen Österreich“ • 4 Teilnahmen an KEM-Haupt- und Fachveranstaltungen

	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Zwischenbericht und 1 Endbericht <p>Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Bürostandort mit einer idealen Ausstattung (5222 Munderfing) • 4 Vorstandssitzungen (27.02.2024, 06.06.2024, 19.09.2024, 28.11.2024) und 1 Vollversammlung des Trägervereins (25.04.2024) • 1 Jahresfinanzplan und Buchhaltung 2024 • 5 Protokolle zu Vorstandssitzungen und Vollversammlungen wurden erstellt • 1 Mitgliedschaft beim Verein „Klima- und Energie-Modellregionen Österreich“ • 2 Teilnahmen an KEM-Haupt- und Fachveranstaltungen (28.-29.05.2024, 25.-26.09.2024) • 1 Zwischenbericht (Abgabe Anfang 2025)
--	---

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Vernetzung und „Wir sind KEM“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Markenbildung und Vernetzung sind zentrale Strategien der Klimazukunft Oberinnviertel, um die KEM als führende Klimaplattform in der Region zu etablieren. Ein einheitliches Corporate Design sorgt für Wiedererkennungswert und stärkt das Vertrauen der Bevölkerung und regionaler Partner. Durch eine gezielte Marketingstrategie mit Veranstaltungen sowie digitalen und gedruckten Medien wird der Bekanntheitsgrad der KEM effektiv gesteigert.</p> <p>Die Vernetzung mit Gemeinden, Nachbar-KEM-Regionen, LEADER-Regionen und weiteren Institutionen schafft Synergien und fördert die regionale Zusammenarbeit. Damit positioniert sich die KEM als Impulsgeberin für Klimaschutz, Energieeffizienz und nachhaltige Entwicklung in der Region.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung. • Das Corporate Design gewährleistet ein einheitliches und professionelles Erscheinungsbild, das sich nachhaltig in den Köpfen der Regionsbewohner:innen verankert. • Der Imageclip, der Vorstellungsbericht in den Gemeindezeitungen sowie die Marketingmaterialien haben die Bekanntheit der KEM erheblich gesteigert. • Die KEM hat sich als zentrale Anlaufstelle für Klima- und Energiethemen in der Region etabliert. • Die Vorteile der KEM-Mitgliedschaft wurden sowohl von den Gemeinden als auch von den Einwohner:innen erkannt. • Die Gemeinden und die KEM betrachten sich als Einheit und arbeiten eng zusammen. • Die Mitgliedsgemeinden treten künftig bei der Erstellung der Gemeindezeitung rechtzeitig an die MRMⁱⁿ heran und binden die KEM-Themen sowie -Artikel mit ein. • Eine Teilnahme an regelmäßigen Vernetzungstreffen hat stattgefunden. • Die Vernetzung regionaler Akteur:innen wurde erfolgreich vorangetrieben. <p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung. • Das Corporate Design gewährleistet ein einheitliches und professionelles Erscheinungsbild, das sich nachhaltig in den Köpfen der Regionsbewohner:innen verankert hat. • Der Imageclip, der Vorstellungsbericht in den Gemeindezeitungen sowie die Marketingmaterialien haben die Bekanntheit der KEM erheblich gesteigert. • Die KEM hat sich als zentrale Anlaufstelle für Klima- und Energiethemen in der Region etabliert. • Die Vorteile der KEM-Mitgliedschaft wurden sowohl von den Gemeinden als auch von den Einwohner:innen erkannt. • Die Gemeinden und die KEM betrachten sich als Einheit und arbeiten eng zusammen. • Die Mitgliedsgemeinden treten bei der Erstellung der Gemeindezeitung rechtzeitig an die MRMⁱⁿ heran und binden die KEM-Themen sowie -Artikel mit ein. • Eine Teilnahme an regelmäßigen Vernetzungstreffen hat stattgefunden. • Die Vernetzung regionaler Akteur:innen wurde erfolgreich vorangetrieben.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das eigens entwickelte Corporate Design sorgt für ein professionelles und einheitliches Erscheinungsbild, das sich fest in den Köpfen der Region verankert hat. Zur Unterstützung dieser visuellen Identität wurden verschiedene Marketingmaterialien, wie Roll-Ups und Visitenkarten, entworfen und bestellt.</p> <p>Um die Bevölkerung über die KEM und deren Bedeutung zu informieren, wurde im Rahmen der Vollversammlung eine Auftaktveranstaltung, abgehalten, ein ansprechender KEM-Vorstellungsbericht für die Gemeindezeitungen erstellt und ein Imageclip produziert, der die KEM-Region auf eindrucksvolle Weise vorstellt. Diese Maßnahmen steigerten die Bekanntheit</p>

	<p>der KEM und festigten ihre Rolle als zentrale Anlaufstelle für Klima- und Energiethemen. Die Markenbildung der KEM wird kontinuierlich weiter ausgebaut und gestärkt.</p> <p>Im Verlauf der Umsetzungsphase fanden neben der laufenden Projektarbeit zahlreiche Gemeindetermine sowie konstruktive Gespräche mit Netzwerkpartner:innen, potenziellen Projektpartner:innen und lokalen Akteur:innen statt, um aktuelle Themen zu erörtern und gemeinsame Ziele zu verfolgen. Zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit wurde erfolgreich eine KEM-Arbeitsgruppe gegründet, die den Austausch fördert und die Umsetzung geplanter Maßnahmen vorantreibt. Der Jahresbericht, der die Projekterfolge der KEM dokumentiert, wird jedes Jahr an die Gemeinden übermittelt, um eine transparente und kontinuierliche Kommunikation sicherzustellen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Auftaktveranstaltung • 1 KEM-Imageclip wird erstellt • 2 verschiedene Marketingmaterialien wie z.B. Roll-Up werden designt und bestellt • 20 Gemeindezeitungen veröffentlichen einen Bericht zur Vorstellung der KEM • 20 Gemeindewebsites sind mit der Homepage der Klimazukunft Oberinnviertel verlinkt • 2 gemeindeübergreifende Workshops mit den Mitgliedsgemeinden • 1 Abstimmungstreffen pro Jahr pro Gemeinde • 2 Jahresberichte für die Gemeinden mit den Projekterfolgen der KEM • 1 KEM-Arbeitsgruppe wird gegründet • 20 Teilnahmen an Netzwerktreffen mit verschiedenen Stakeholdern <p>Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Auftaktveranstaltung (25.04.2024) • 1 KEM-Imageclip wurde erstellt • 2 verschiedene Marketingmaterialien wurden bestellt (Roll-Up, Visitenkarten) • 17 Gemeindezeitungen veröffentlichten einen Bericht zur Vorstellung der KEM • 6 Gemeindewebsites sind mit der Homepage der Klimazukunft Oberinnviertel verlinkt • 1 Abstimmungstreffen pro Jahr pro Gemeinde • 1 Jahresbericht für das Jahr 2023 für die Gemeinden mit den Projekterfolgen der KEM wurde erstellt • 1 KEM-Arbeitsgruppe wurde gegründet • 33 Teilnahmen an Netzwerktreffen mit Stakeholdern (Liste liegt im KEM Büro auf)

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Öffentlichkeitsarbeit ist essenziell, um Informationen gezielt zu verbreiten und das Bewusstsein für Klimaschutz in der Region zu stärken. Besonders in den Anfangsjahren einer KEM liegt der Fokus darauf, über verschiedene Medien ein Grundverständnis für Klimaschutz zu schaffen und diesen langfristig in der Region zu verankern. Ein zentrales Projekt ist die eigens entwickelte grenzüberschreitende Wanderausstellung, die den Klimawandel kindgerecht thematisiert. Ziel ist es, Klimaschutz in den Schulalltag zu integrieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger quartalsweiser Newsletter-Versand. • Kontinuierliche Wartung und Weiterentwicklung der KEM-Homepage sowie der Social-Media-Accounts. • Regelmäßige Berichterstattung auf der Website und den Social-Media-Plattformen. • Die KEM-Managerin hat die wichtigsten Medienvertreter:innen kennengelernt. • Regionale Medien (z.B. Gemeindezeitungen, Tipps, Rundschau, BZ) und Institutionen (Tourismusverband, LEADER, RMOÖ, etc.) berichten regelmäßig über die Aktionen der KEM. • Entwicklung und Umsetzung der Wanderausstellung, die klimarelevante Themen den Schüler:innen altersgerecht vermittelt. • Zielführende Planungsgespräche mit Schuldirektor:innen und Pädagog:innen. • Erfolgreich durchgeführte Auftaktveranstaltung und Workshops zur Wanderausstellung. • Verfassen und Veröffentlichung von Nachberichten zu den durchgeführten Aktionen. • Durch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung motiviert die KEM die Regionsbevölkerung zu nachhaltigerem Handeln im Alltag und zur aktiven Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen.

	<p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger quartalsweiser Newsletter-Versand. • Kontinuierliche Wartung und Weiterentwicklung der KEM-Homepage sowie der Social-Media-Accounts. • Regelmäßige Berichterstattung auf der Website und den Social-Media-Plattformen. • Die KEM-Managerin hat die wichtigsten Medienvertreter:innen kennengelernt. • Regionale Medien (z.B. Gemeindezeitungen, Tipps, Rundschau, BZ) und Institutionen (RMOÖ, etc.) berichten regelmäßig über die Aktionen der KEM. • Entwicklung und Umsetzung der Wanderausstellung, die klimarelevante Themen den Schüler:innen altersgerecht vermittelt. • Zielführende Planungsgespräche mit Schuldirektor:innen und Pädagog:innen. • Erfolgreich durchgeführte Auftaktveranstaltung und Workshops zur Wanderausstellung. • Verfassen und Veröffentlichen von Nachberichten zu den durchgeführten Aktionen. • Durch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung motivierte die KEM die Regionsbevölkerung zu nachhaltigerem Handeln im Alltag und zur aktiven Beteiligung an Klimaschutzmaßnahmen.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die KEM hat eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit etabliert, um die Bevölkerung über Klimaschutzthemen zu informieren und zur aktiven Mitgestaltung zu motivieren. Dies umfasst regelmäßige Newsletter, Berichte auf der Website und den Social-Media-Kanälen, sowie Presseaussendungen über regionale Medien. Zudem wurden E-Mail-Aussendungen an die Gemeinden verschickt, um über Fördermöglichkeiten und Veranstaltungen zu informieren. Diese Maßnahmen steigern die Sichtbarkeit der KEM und fördern nachhaltiges Handeln in der Bevölkerung. Das INTERREG-Projekt "Klima Kinder - Coole Köpfe gegen heiße Erde" ist ein erfolgreiches Beispiel für die Förderung von Klimabewusstsein in der Region. In Zusammenarbeit mit der KEM Klimazukunft Mattigtal und weiteren Partnern wurde eine Wanderausstellung zum Klimawandel für Volksschulkinder entwickelt, die den Schulen kostenlos angeboten wird. Mit einer Förderquote von 75 % konnte die Ausstellung kostengünstig erstellt werden und verbleibt dauerhaft in der Grenzregion. Die Ausstellung durchwanderte 2024 vier Schulen und erreichte 319 Kinder. Die Rückmeldungen waren sehr positiv und die Planungen für 2025 wurden abgeschlossen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 8 Newsletter Aussendungen mit Beiträgen der KEM • 20 Presseaussendungen • 40 Homepage Beiträge und Ankündigungen • 30 Social-Media Beiträge • 12 Aussendungen für Gemeindezeitungen • 12 E-Mail-Aussendung an die Gemeinden mit klimarelevanten Infos zu z.B. Förderungen, Aktionen, Projekten und Veranstaltungen • 1 Wanderausstellung wird konzipiert und allen Volksschulen zum Buchen angeboten • Mind. 1 gemeindeübergreifende Pädagog:innen-Schulung zur Ausstellung • 1 Auftaktveranstaltung zur Wanderausstellung • 2 Abstimmungstreffen mit den INTERREG-Projektpartner:innen • 2 Nachberichte über die Auftaktveranstaltung und die Schulung werden verfasst und veröffentlicht <p>Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 Newsletter Aussendungen mit Beiträgen der KEM • 17 Presseaussendungen (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 15 Homepage Beiträge und Ankündigungen • 34 Social-Media Beiträge (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 6 Aussendungen für Gemeindezeitungen (z.B. „Klimatipps“ des Klimabündnis OÖ, Infobox Förderungen) (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 20 E-Mail-Aussendung an die Gemeinden mit klimarelevanten Infos zu z.B. Förderungen, Aktionen, Projekten und Veranstaltungen (Liste liegt im KEM-Büro auf) • 1 Wanderausstellung wurde konzipiert und allen Volksschulen zum Buchen angeboten • 2 gemeindeübergreifende Pädagog:innen-Schulung zur Ausstellung (09.02.2024 & 21.03.2024) • 2 Auftaktveranstaltungen zur Wanderausstellung (08.02.2024 & 21.03.2024) • 1 Abstimmungstreffen mit den INTERREG-Projektpartner:innen (24.10.2024) • 2 Nachberichte wurden verfasst und veröffentlicht

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM stärkt durch Veranstaltungen und Best-Practice-Beispiele das Bewusstsein für erneuerbare Energien und Energiegemeinschaften in der Region. Sie fungiert als zentrale Anlaufstelle, vernetzt Interessierte, informiert über Fördermöglichkeiten und unterstützt Projekte in Zusammenarbeit mit Fachexpert:innen. Ziel ist die Reduzierung von Energieverbrauch und CO ₂ -Emissionen sowie der schnelle Ausstieg aus fossilen Brennstoffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung an bewährten Praxisbeispielen. • Planung und erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen oder Exkursionen. • Verfassen und Veröffentlichen von Nachberichten zu den durchgeführten Aktionen. • Sensibilisierung der regionalen Bevölkerung, einschließlich der Gemeinden, für die Themen „Erneuerbare Energien und Energiegemeinschaften“. • Vernetzung interessierter Personen mit den regionalen Akteur:innen. • Regelmäßige Beratungsgespräche wurden abgehalten. • Unterstützung bei der Gründung und im Ablauf von Energiegemeinschaften. • Koordination mit Fachexpert:innen. • Steigerung des Ausbaus erneuerbarer Energien in der Region. • Zunahme der Anzahl von Energiegemeinschaften. • Verminderung der Abhängigkeit von externen Energieversorgern und gleichzeitige Erhöhung der Energieversorgungssicherheit. <p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung an bewährten Praxisbeispielen. • Planung und erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen. • Verfassen und Veröffentlichen von Nachberichten zu den durchgeführten Aktionen. • Sensibilisierung der regionalen Bevölkerung, einschließlich der Gemeinden, für die Themen „Erneuerbare Energien und Energiegemeinschaften“. • Vernetzung interessierter Personen mit den regionalen Akteur:innen. • Regelmäßige Beratungsgespräche wurden abgehalten. • Unterstützung bei der Gründung und im Ablauf von Energiegemeinschaften. • Koordination mit Fachexpert:innen. • Steigerung des Ausbaus erneuerbarer Energien in der Region. • Zunahme der Anzahl von Energiegemeinschaften. • Verminderung der Abhängigkeit von externen Energieversorgern und gleichzeitige Erhöhung der Energieversorgungssicherheit.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die KEM hat sich zum Ziel gesetzt, die regionale Bevölkerung und Gemeinden für das Thema „Energiegemeinschaften“ zu sensibilisieren. Eine eigens gegründete Arbeitsgruppe bestehend aus Gemeindevertreter:innen und KEM-Delegierten fördert dieses Thema. Eine erfolgreiche Infoveranstaltung wurde für die Vertreter:innen der Mitgliedsgemeinden organisiert, bei der Ing. Christian Hummelbrunner von der KEM Traunstein Grundlagen und Praxisbeispiele von erneuerbaren Energiegemeinschaften vorstellte. Gemeinsam mit der KEM Klimazukunft Mattigtal wurde eine umfangreiche Informationsveranstaltung zu erneuerbaren Energiegemeinschaften organisiert, bei der etwa 134 Teilnehmende anwesend waren. Ing. Christian Hummelbrunner gab erneut einen umfassenden Überblick und stellte konkrete Best-Practice-Beispiele vor. Um den Teilnehmenden den Einstieg zu erleichtern, zeigten die KEM-Manager:innen mithilfe von Karten auf, welche Energiegemeinschaften in der Region zur Verfügung stehen. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in einem Marktplatzformat direkt mit den verschiedenen Energiegemeinschaften auszutauschen. Durch regelmäßige Beratungsgespräche zu erneuerbaren Energien und Energiegemeinschaften hat die KEM den Ausbau erneuerbarer Energien in der Region gefördert. Zudem wurden bereits erfolgreich die Gemeinden Hochburg-Ach und Haigermoos bei der Gründung von Energiegemeinschaften unterstützt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Arbeitsgruppe zu Energiegemeinschaften wurde gegründet • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „Energiegemeinschaften“ • 3 Energiegemeinschaften werden unterstützt und begleitet • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „Erneuerbare Energien“ mit Schwerpunkt auf das Thema „Biomasse“ • 20 Beratungsgespräche für Gemeinden • 15 Beratungsgespräche für Private • 4 Nachberichte über die getätigten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht

	<p>Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Arbeitsgruppe zu Energiegemeinschaften wurde gegründet • 2 Veranstaltungen zum Thema „Energiegemeinschaften“ (14.05.2024 & 14.11.2024) • 2 Energiegemeinschaften werden aktuell unterstützt und begleitet • 2 Beratungsgespräche für Gemeinden • 5 Beratungsgespräche für Private • 4 Nachberichte über die getätigten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht
--	--

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Regionale Lebensmittelversorgung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM fördert aktiv umweltfreundliche und regional produzierte Lebensmittel, um den CO ₂ -Fußabdruck zu senken und Transportwege zu minimieren. Durch Bildungsmaßnahmen und Aktionen stärkt sie das Bewusstsein für die Verbindung von Ernährung und Klimaschutz, steigert die Wertschätzung für nachhaltige Produkte und unterstützt die regionale Landwirtschaft.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bevölkerung, einschließlich Kinder, wurde über die Themen „Klimawandel und Ernährung“, „Regionale Lebensmittelversorgung“ und „Lebensmittelverschwendung“ informiert und sensibilisiert. • Recherche und Sammlung von Best-Practice-Beispielen. • Erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen, Exkursionen und Aktionen. • Durch das Pilotprojekt in der Bildungseinrichtung wurde eine Basis für eine regionale Ausweitung geschaffen. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. • Koordination mit Fachexpert:innen hat stattgefunden. • Regionale Lebensmittelversorger:innen und Direktvermarkter:innen wurden miteinander und mit der Bevölkerung vernetzt. • Bestehende Initiativen wurden im Marketing unterstützt. • Neugründungen von beispielsweise Solawis und Foodcoops wurden unterstützt und begleitet. • Regelmäßige Beratungsgespräche fanden mit Gemeinden, Bildungseinrichtungen und bestehenden Initiativen statt. • Der Absatz regionaler, pflanzlicher und nachhaltiger Lebensmittel nahm zu. • Reduktion von CO₂-Emissionen aufgrund kürzerer Transportwege. <p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bevölkerung, einschließlich Kinder, wurde über die Themen „Klimawandel und Ernährung“, „Regionale Lebensmittelversorgung“ informiert und sensibilisiert. • Recherche und Sammlung von Best-Practice-Beispielen. • Erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen und Aktionen. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. • Koordination mit Fachexpert:innen hat stattgefunden. • Regionale Lebensmittelversorger:innen und Direktvermarkter:innen wurden miteinander und mit der Bevölkerung vernetzt. • Bestehende Initiativen wurden im Marketing unterstützt. • Regelmäßige Beratungsgespräche fanden mit Gemeinden, Bildungseinrichtungen und bestehenden Initiativen statt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Der von der KEM veranstaltete Infoabend „Lebensmittelversorgung klimafit gestalten“ bot wertvolle Einblicke, wie Food Coops und Solidarische Landwirtschaften zur Schaffung einer nachhaltigen und klimafreundlichen Lebensmittelversorgung beitragen können. Die Referent:innen stellten ihre innovativen Konzepte vor, teilten ihre praxisnahen Erfahrungen mit den Teilnehmenden und erkundeten wie Gemeinden die Entstehung und Weiterentwicklung neuer Initiativen zur regionalen Lebensmittelversorgung aktiv unterstützen können. Zur Förderung der Solidarischen Landwirtschaft wurde zudem ein Sommerfest mit 350 Besucher:innen veranstaltet, bei dem Führungen angeboten wurden. Dabei konnten neue Mitglieder gewonnen werden, die nun aktiv für den Umweltschutz und die nachhaltige Landwirtschaft beitragen. Mit der KEM-Klimaküche wurde ein Format gestartet, um klimafreundliche Küche erlebbar zu machen. Der erste ausgebuchte Kochkurs „Pflanzlich BUNT“ mit Viktoria Stranzinger, der, „Köchin der Köche 2023“, war ein großer Erfolg. Dank der KEM-Unterstützung zahlten Teilnehmende nur einen reduzierten Beitrag. Die Veranstaltung begann mit einem Vortrag der MRM ⁱⁿ über die positiven Klimaauswirkungen nachhaltiger Ernährung. Ein Highlight war das Gewinnspiel, bei dem ein Goodie Bag verlost wurde. Aufgrund der hohen Nachfrage wird die KEM-

	<p>Klimaküche fortgesetzt.</p> <p>Auf Initiative der KEM wurden zwei Schulen für das Projekt „Besser essen, schlau konsumieren“ des Klimabündnis OÖ gewonnen, dass sich intensiv mit den Themen Konsumverhalten und nachhaltiger Ernährung beschäftigt und diese als festen Bestandteil im Unterricht integriert. Die Projekte wurden in der Volksschule und Mittelschule Hochburg-Ach zum Schulstart im Herbst 2024 begonnen und an beiden Schulen konnten bereits erste erfolgreiche Projekte umgesetzt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „Food Coops und Solawis“ • 1 Infoveranstaltung zum Thema „Klimawandel und Ernährung“ • 1 Veranstaltung oder Aktion zum Thema „Lebensmittelverschwendung“ • 1 Pilotprojekt über Konsumverhalten und Ernährung in einer Bildungseinrichtung • 2 Gewinnspiele mit z.B. nachhaltigen Eltern-Kind-Kochkursen • 6 Beratungen zum Themenbereich regionale Lebensmittelversorgung • 8 Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht <p>Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „Food Coops und Solawis“ (24.04.2024 & 06.09.2024) • 1 Infoveranstaltung zum Thema „Klimawandel und Ernährung“ (17.09.2024) • 2 Pilotprojekte über Konsumverhalten und Ernährung in einer Bildungseinrichtung (VS und MS Hochburg-Ach, Start mit Schuljahr 2024/2025) • 1 Gewinnspiel im Rahmen eines Kochkurses (17.09.2024) • 2 Beratungen zum Themenbereich regionale Lebensmittelversorgung • 2 Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Ökosystemerhaltung = Klimaerhaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM setzt sich aktiv für den Schutz wertvoller Ökosysteme wie dem Ibmer Moor ein, um die Bedeutung von Boden, Artenvielfalt und Klima zu verdeutlichen. Durch Veranstaltungen und Aktionen sowie begleitende Informationsmaterialien sensibilisiert sie die Bevölkerung für den Klimaschutz und die Biodiversität. Zusätzlich prüft die KEM das Potenzial für die Ausweisung einer regionalen Schutzlandschaft, wie eines Biosphären- oder Naturparks.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen und Aktionen. • Entwicklung von Werbematerialien zum Thema „Moore und Klimaschutz“. • Identifikation und Vernetzung relevanter Stakeholder. • Sondierungsgespräche bezüglich der Gründung einer „Landschaft mit besonderem (Schutz)-Status“ wie z.B. Biosphären- oder Naturpark haben stattgefunden. • Verankerung und Förderung des Verständnisses für den Schutz der Ökosysteme in der gesamten Bevölkerung der Region. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. <p>Bisher geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Umsetzung von Aktionen. • Entwicklung von einem Flyer zum Thema „Moore und Klimaschutz“. • Nachbericht zu der durchgeführten Aktion wurde verfasst und veröffentlicht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der von der KEM produzierte Imageclip im Rahmen der Maßnahme 2 wurde mit Bedacht im malerischen Ibmer Moor gedreht, um die Bevölkerung auf dieses wertvolle Naturjuwel aufmerksam zu machen. Der Clip wurde auch als Grundlage für ein spannendes Gewinnspiel genutzt, bei dem fünfmal zwei Plätze für die „Bike & Moor“-Führung verlost wurden. Ziel war es, das Bewusstsein für den Moorerhalt zu schärfen.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Initiative „Naturschauspiel“ des Landes Oberösterreich und dem Tourismusverband Entdeckerviertel wurde zudem der Folder des Naturschutzgebietes Pfeiferanger (Abschnitt des Ibmer Moors) neu konzipiert. Dieser wurde um einen informativen Artikel der KEM Klimazukunft Oberinnviertel erweitert, der die wichtige Rolle des Moores als CO₂-Speicher erläutert. Der Folder wurde in einer Auflage von 10.000 Exemplaren gedruckt. Er liegt bei den Tourismusverbänden und diversen Prospektboxen auf. Zudem wird er den Teilnehmer:innen der Moorführungen ausgehändigt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND	<p>Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Veranstaltungen oder Aktionen zum Thema „Moore als CO₂-Speicher“ • 1 Flyer-Erstellung zum Thema „Moor“ in Zusammenarbeit mit bestehenden Initiativen

EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Lehrtafeln zum Thema „Moor“ werden erstellt • Mind. 2 Veranstaltungen oder Aktionen zu den Themen Boden & Artenvielfalt in Bezug auf das Klima • 1 gemeindeübergreifendes Abstimmungstreffen oder Workshop bzgl. Gründung „Landschaft mit besonderem (Schutz)-Status“ • 7 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht <p>Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Gewinnspiel zum Thema Moor hat stattgefunden • 1 Flyer-Erstellung zum Thema Moor in Zusammenarbeit mit bestehenden Initiativen • 1 Nachbericht über die durchgeführte Aktion wurde verfasst und veröffentlicht
------------------	---

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Regionale Wertschöpfung und Kreislaufwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM engagiert sich für die Förderung der regionalen Wertschöpfung und Kreislaufwirtschaft. Ziel ist es, die regionale Wirtschaft zu stärken, Ressourceneffizienz zu steigern und Abfall zu reduzieren, um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Mit Aktionen, Veranstaltungen und Beratungen unterstützt die KEM ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten und begleitet Betriebe und Gemeinden auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Kreislaufwirtschaft.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen. • Bessere Vernetzung und Austausch zwischen Unternehmen in der Region. • Lokale, insbesondere nachhaltige Unternehmen wurden der Regionsbevölkerung durch z.B. Print- & Onlineberichte oder die Plattform „Gutes finden“ vorgestellt. • Reduzierung von Abfallmengen durch eine effizientere Ressourcennutzung. • Aufbau eines engagierten Teams freiwilliger Helfer für die Repair Cafés. • Notwendige Werkzeuge und Ausrüstungen für die Repair Cafés beschaffen. • Erfolgreiche Durchführung der Repair Cafés. • Planung oder Umsetzung der regionalen Erweiterung der Repair Cafés auf weitere Gemeinden. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. <p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Umsetzung von Veranstaltungen. • Bessere Vernetzung und Austausch zwischen Unternehmen in der Region. • Reduzierung von Abfallmengen durch eine effizientere Ressourcennutzung. • Erfolgreiche Durchführung der Repair Cafés. • Planung oder Umsetzung der regionalen Erweiterung der Repair Cafés auf weitere Gemeinden. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In der Konzeptphase wurde der Wunsch geäußert, die KEM-Mitgliedsgemeinden gezielt auf ihre Rolle in Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft zu analysieren und maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln. Im Frühjahr 2024 fand eine Auftaktveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Ressourcen Forum Österreich und den Umweltprofis Braunau statt. Ein Schwerpunkt war der „Ressourcen-Check für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz“, den alle zwanzig Mitgliedsgemeinden erfolgreich durchführten. Die Ergebnisse wurden im September präsentiert und führten zu innovativen Handlungsempfehlungen und Projektdefinitionen für die nächste Phase.</p> <p>Gemeinsam mit der WKO Braunau wurden zwei kostenlose Unternehmerfrühstücke organisiert. Die Veranstaltungen boten den Unternehmen aus dem Bezirk Braunau Einblicke in die Themen Klimabündnisbetriebe und Kreislaufwirtschaft. Beim anschließenden Frühstück, das von der KEM bereitgestellt wurde, konnten die Teilnehmer:innen ihre Betriebe vorstellen, sich austauschen und wertvolle Kontakte knüpfen. Das Format war sehr beliebt und beide Veranstaltungen waren schnell ausgebucht.</p> <p>Ein weiteres Highlight der KEM-Aktivitäten sind die Repair Cafés, die in Zusammenarbeit mit der Zeitbank für Alt und Jung Lochen am See, sowie den Umweltprofis Braunau organisiert wurden. Zwei erfolgreiche Veranstaltungen fanden bereits in Lochen am See statt, bei denen viele Gegenstände vor der Entsorgung bewahrt und repariert wurden. Der nächste Termin für 2025 steht bereits fest und erste Planungen für weitere Repair Cafés in zwei weiteren KEM-Gemeinden sind in vollem Gange.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAß-	<p>Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Infoveranstaltung zum Thema „Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz“

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Vorstellung des „Ressourcen Checks für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in der Gemeinde“ im Rahmen einer Veranstaltung • 20 Gemeinden führen den „Ressourcen Check für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in der Gemeinde“ durch • 1 gemeindeübergreifender Workshop zur Diskussion der durchgeführten Ressourcen Checks in den Gemeinden • 2 Unternehmer-Stammtische • 1 Vorstellung des „Ressourcen Checks für Betriebe“ im Rahmen einer Veranstaltung • 1 Vorstellung des „Klimabündnis-Betriebe-Programms“ im Rahmen einer Veranstaltung • 2 Repair Cafés werden organisiert • 6 Nachberichte werden verfasst und veröffentlicht <p>Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Infoveranstaltung zum Thema „Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz“ (06.05.2024) • 1 Vorstellung des „Ressourcen Checks für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in der Gemeinde“ im Rahmen einer Veranstaltung (06.05.2024) • 20 Gemeinden führten den „Ressourcen Check für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in der Gemeinde“ durch • 1 gemeindeübergreifender Workshop zur Diskussion der durchgeführten Ressourcen Checks in den Gemeinden • 2 Unternehmer-Stammtische • 1 Vorstellung des „Ressourcen Checks für Betriebe“ (19.11.2024) • 1 Vorstellung des „Klimabündnis-Betriebe-Programms“ (07.05.2024) • 2 Repair Cafés wurden organisiert (16.03.2024 & 28.09.2024) • 6 Nachberichte wurden verfasst und veröffentlicht
---	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Solarstromerzeugung und -speicherung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der KEM-Region gibt es ein großes ungenutztes Potenzial für Solarstromerzeugung. Die KEM unterstützt den Ausbau durch Beratungen, Veranstaltungen und Aktionen, um Bewohner:innen und Gemeinden für Photovoltaikanlagen und Stromspeicherlösungen zu sensibilisieren. Sie vermittelt Kontakte zu regionalen Fachleuten und begleitet Gemeinden bei Planung, Ausschreibungen, Förderanträgen und Umsetzungen. Diese Maßnahmen zielen auf eine Erhöhung der installierten PV-Anlagen, die Reduktion von CO ₂ -Emissionen und eine bessere Energieversorgungssicherheit ab.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Orientierung an Best-Practice-Beispielen hat stattgefunden. • Veranstaltungen oder Aktionen wurden erfolgreich durchgeführt. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. • Fachexpert:innen wurden koordiniert. • Gemeinden und weitere Interessent:innen für PV-Anlagen wurden mit den regionalen Akteur:innen vernetzt. • Die kontinuierliche Interaktion zwischen den Gemeinden wurde aufrechterhalten, um den Wettbewerbsgedanken zu fördern. • Die regionale Bevölkerung, einschließlich der Gemeinden, wurde zum Thema „Solarstromerzeugung und -speicherung“ informiert und sensibilisiert. • Regelmäßige Beratungsgespräche wurden für Gemeinden, Privatpersonen, Gewerbetreibende und Landwirt:innen abgehalten. • Der Ausbau von PV-Anlagen, sei es auf Dachflächen oder in Form von Agri-PV, hat zugenommen. • Die Abhängigkeit von externen Energieversorgern hat sich verringert und die Energieversorgungssicherheit zugleich erhöht. <p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachexpert:innen wurden koordiniert. • Gemeinden und weitere Interessent:innen für PV-Anlagen wurden mit den regionalen Akteur:innen vernetzt. • Die kontinuierliche Interaktion zwischen den Gemeinden wurde aufrechterhalten, um den Wettbewerbsgedanken zu fördern. • Regelmäßige Beratungsgespräche wurden für Gemeinden, Privatpersonen, Gewerbetreibende und Landwirt:innen abgehalten.

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Ausbau von PV-Anlagen, sei es auf Dachflächen oder in Form von Agri-PV, hat zugenommen. • Die Abhängigkeit von externen Energieversorgern hat sich verringert und die Energieversorgungssicherheit zugleich erhöht.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch regelmäßige Beratungsgespräche mit Gemeinden und der Bevölkerung wurden wichtige Grundlagen für nachhaltige Entwicklungen geschaffen. Gemeinden und Interessierte wurden erfolgreich mit regionalen Experten vernetzt, was zu konkreten Projekten führte. Zwei Gemeinden konnten dank der KEM bedeutende Fortschritte erzielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Installation von Photovoltaikanlagen mit innovativem Stromspeicher auf kommunalen Gebäuden für eine umweltfreundliche und krisensichere Trinkwasser- sowie Abwasserentsorgung. • Integration einer PV-Anlage bei der Sanierung einer Mittelschule <p>Ein weiteres Highlight ist eine Machbarkeitsstudie zur Überdachung von Parkplätzen mit PV-Anlagen in einer Mitgliedsgemeinde, die mit KEM-Unterstützung und Beratung umgesetzt wird. Ein Beispiel für erfolgreiche regionale Zusammenarbeit ist das digitale Solarpotenzialkataster, initiiert von der KEM Klimazukunft Oberinnviertel und entwickelt in Kooperation mit der LEADER-Region Oberinnviertel-Mattigtal und der KEM Klimazukunft Mattigtal. Bürger:innen können kostenlos die Eignung ihrer Dächer für Photovoltaikanlagen prüfen und erhalten Informationen zur Wirtschaftlichkeit und Amortisation. Das Kataster unterstützt die Planung von Solarprojekten und fördert erneuerbare Energien in der Region. Um die Nutzung zu fördern, wurde ein Bericht in den Gemeindezeitungen und ein Presseartikel veröffentlicht.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3 Veranstaltungen oder Exkursionen zu den Themen „Solarstromerzeugung und -speicherung“ und „Agri-PV“ werden erfolgreich umgesetzt • 20 Beratungen für Gemeinden • 15 Beratungen für Private • 5 öffentliche Photovoltaik-Projekte werden unterstützt und begleitet • 1 Pilot-Projekt zu PV-Überdachung von Parkplätzen wird unterstützt und begleitet • 1 regionales und öffentlich abrufbares Solarpotentialkataster wird umgesetzt • 3 Präsentationen des Solarpotentialkatasters im Rahmen von Veranstaltungen • 1 Bericht zur Präsentation des Solarpotentialkatasters in jeder Gemeindezeitung • 20 Solarpotentialdarstellungen für kommunale Gebäude werden erstellt und präsentiert • 3 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht <p>Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 Beratungen für Gemeinden • 6 Beratungen für Private • 2 öffentliche Photovoltaik-Projekte wurden unterstützt und begleitet • 1 Pilot-Projekt zu PV-Überdachung von Parkplätzen wird unterstützt und begleitet • 1 regionales und öffentlich abrufbares Solarpotentialkataster wurde umgesetzt • 1 Bericht wurde den Gemeinden zugesandt, zur Präsentation des Solarpotentialkatasters in jeder Gemeindezeitung • 1 Nachbericht über die durchgeführte Aktion wurden verfasst und veröffentlicht

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Hausbau und Sanierung – ökologisch, nachhaltig und energieeffizient
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Wohnsektor ist der größte Energieverbraucher in der KEM-Region. Da viele Gebäude noch fossile Heizsysteme nutzen, konzentriert sich die KEM auf thermische Sanierungen und den Umstieg auf erneuerbare Energieträger. Durch Veranstaltungen und Aktionen werden Gebäudebesitzer motiviert, ihre Heizsysteme zu modernisieren und Gebäude zu sanieren. Die KEM bietet Beratung zu Fördermöglichkeiten für Gemeinden und Privatpersonen und unterstützt kommunale Projekte bei der Umsetzung. Ziel ist die Senkung des Energieverbrauchs, die Reduktion von CO ₂ -Emissionen und die Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energien.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die MRM^m hat erfolgreich regionale Fachexpert:innen (Installateur:innen, Elektriker:innen, Bauunternehmen, usw.) kontaktiert. • Beratungsgespräche sowohl für Gemeinden als auch private Gebäudebesitzer:innen wurden durchgeführt. • Es wurden erfolgreiche Veranstaltungen und Exkursionen organisiert und umgesetzt. • Das Heizkessel-Casting wurde erfolgreich koordiniert und umgesetzt. • Es gab erfolgreiche Heizungsumstellungen von Öl- und Gasheizungen auf erneuerbare

	<p>Energien.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Anteil an fossilen Heizformen hat sich verringert. • Sowohl kommunale als auch private Sanierungsmaßnahmen haben stattgefunden. • Der Energieverbrauch im Wohnbereich sowie die CO₂-Emissionen haben sich reduziert. <p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsgespräche sowohl für Gemeinden als auch private Gebäudebesitzer:innen wurden durchgeführt. • Das Heizkessel-Casting wurde erfolgreich koordiniert und umgesetzt. • Es gab erfolgreiche Heizungsumstellungen von Öl- und Gasheizungen auf erneuerbare Energien. • Der Anteil an fossilen Heizformen hat sich verringert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM führte zahlreiche erfolgreiche Beratungsgespräche zu Themen wie Heizungstausch, nachhaltiges Bauen und energieeffiziente Sanierung, um nachhaltige Energieprojekte in der Region zu fördern. Ein Highlight war das Gewinnspiel, das in Zusammenarbeit mit der KEM Mattigtal, Inn-Kobernauberwald und dem Biomassespezialisten Hargassner organisiert wurde. Bewohner:innen der KEM-Gemeinden im Bezirk Braunau, die ihre fossile Heizung 2024 gegen einen Pelletheizkessel von Hargassner tauschten, konnten attraktive Preise gewinnen. Es winkten pro KEM-Region fünf Jahreswartungen für die neue Pelletheizung im Wert von jeweils 1.400 €. Die Aktion wurde umfassend beworben und motivierte viele Haushalte, auf erneuerbare Energien umzusteigen, was massiv zur Reduktion fossiler Energieträger in der Region beitrug.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „Hausbau und nachhaltiges Sanieren“ • 1 Infoveranstaltung zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ • 1 regionales Heizkessel-Casting • 4 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht • 20 (Förder-)Beratungen für Gemeinden • 20 (Förder-)Beratungen für Private <p>Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 regionales Heizkessel-Casting • 20 (Förder-)Beratungen für Gemeinden • 13 (Förder-)Beratungen für Private

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Mobilität im ländlichen Raum neu denken
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM fördert nachhaltige Mobilität mit dem Ziel, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und klimafreundliche Alternativen wie öffentlichen Verkehr, Radfahren und Gehen zu stärken. Durch Bewusstseinsbildung, Veranstaltungen und die Verbesserung der Infrastruktur sollen die Mobilitätsgewohnheiten der Bevölkerung verändert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung und Motivation der Regionsbevölkerung für das Thema „Nachhaltige Mobilität“. • Orientierung an Best-Practice-Beispielen hat stattgefunden. • Organisation und erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen und/oder Aktionen zum Thema „Neue und flexible Mobilitätsformen“. • Teilnahme an der Europäische Mobilitätswoche in den Jahren 2024 und 2025. • Ticket-Verleih für öffentliche Verkehrsmittel an den Gemeinden. • Neue und flexible (gemeindeübergreifende) Mobilitätslösungen wurden geplant oder werden bereits umgesetzt. • Vernetzung der Gemeinden mit den regionalen Akteur:innen. • Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von E-Ladestationen. • Initiierung, Planung oder Errichtung eines regionalen Ladeinfrastrukturnetzes für Elektroautos. • Regelmäßige Information der regionalen Bevölkerung über Änderungen im öffentlichen Verkehrsangebot. • Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und gleichzeitig steigende Nutzung des öffentlichen Verkehrs und weiterer nachhaltiger Mobilitätsangebote. • Regionales Radverkehrskonzept befindet sich in Planung. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht.

	<ul style="list-style-type: none"> • Einholen von Angeboten für Fahrradreparaturstationen. • Initiierung, Planung und Umsetzung eines flächendeckenden Netzes von Fahrrad-Reparaturstationen. • Erhöhung des Radverkehrsanteils. • Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in der Region. <p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung und Motivation der Regionsbevölkerung für das Thema „Nachhaltige Mobilität“. • Orientierung an Best-Practice-Beispielen hat stattgefunden. • Organisation und erfolgreiche Durchführung von Veranstaltungen zum Thema „Neue und flexible Mobilitätsformen“. • Teilnahme an der Europäische Mobilitätswoche in den Jahren 2024. • Ticket-Verleih für öffentliche Verkehrsmittel an den Gemeinden. • Neue und flexible (gemeindeübergreifende) Mobilitätslösungen wurden geplant oder werden bereits umgesetzt. • Vernetzung der Gemeinden mit den regionalen Akteur:innen. • Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von E-Ladestationen. • Initiierung, Planung oder Errichtung eines regionalen Ladeinfrastrukturnetzes für Elektroautos. • Regelmäßige Information der regionalen Bevölkerung über Änderungen im öffentlichen Verkehrsangebot. • Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und gleichzeitig steigende Nutzung des öffentlichen Verkehrs und weiterer nachhaltiger Mobilitätsangebote. • Regionales Radverkehrskonzept befindet sich in Planung. • Nachberichte zu den durchgeführten Aktionen wurden verfasst und veröffentlicht. • Einholen von Angeboten für Fahrradreparaturstationen. • Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in der Region.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die KEM hat durch gezielte Maßnahmen die Mobilitätswende in der Region vorangetrieben, indem sie Gemeinden bei der Planung und Umsetzung von E-Ladestationen unterstützte. Unter dem Motto „dahoam auftanken“ wurden bereits die ersten zwei Ladestationen erfolgreich realisiert. Zudem konnte ein vergünstigter Tarif für Bestellungen beim E-Ladestationen-Hersteller Ella ausgehandelt werden, um die Errichtung weiterer Ladepunkte in der Region zu fördern.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem „Team Innviertel-Hausruck“ (einem Zusammenschluss aus fünf Klima- und Energiemodellregionen, vier LEADER-Regionen und dem Inn-Salzach Euregio/Regionalmanagement Innviertel-Hausruck) wurden zwei Projekte realisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fachplanung für ein durchgängiges Alltags-Radverkehrsnetz, das vier Bezirke und 144 Gemeinden verbindet. Das Ziel ist, ein sicheres und effizientes Radnetz aufzubauen, das die wichtigsten Routen überregional miteinander verbindet. Die Gemeinden können dank Eigenmittel aus der Inn-Salzach Euregio und Fördermittel aus den LEADER-Regionen kostenfrei teilnehmen. • Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wurde ein Malwettbewerb für Volksschulkinder unter dem Motto „Meine Traumreise zur Schule“ durchgeführt, an dem über 200 Kinder teilnahmen. Als Hauptpreis winkte ein Kinderfahrrad. <p>In Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement wurden zwei Workshops organisiert, die den Gemeindevertreter:innen wertvolle Einblicke in die aktuellen Entwicklungen im Bereich Mobilität gaben. Im Rahmen der Veranstaltungen wurden gemeinsam zukunftsfähige Strategien erarbeitet, um die Verkehrsvernetzung in der Region nachhaltig zu verbessern.</p> <p>Auch im Bereich des öffentlichen Verkehrs wurden wichtige Fortschritte erzielt. Auf Initiative der KEM führen mittlerweile 15 von 20 Gemeinden ein kostenloses Ticketverleihsystem für öffentliche Verkehrsmittel. Diese Maßnahme wurde durch Informationsaussendungen über Fahrplanänderungen im öffentlichen Verkehr ergänzt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 Teilnahmen an der Europäischen Mobilitätswoche • 10 Gemeinden bieten einen Ticketverleih für öffentliche Verkehrsmittel an • 5 Aussendungen über z.B. Förderungen, ÖV-Fahrplanänderungen • 1 Radverkehrskonzept wird entwickelt • 5 Gemeinden errichten eine Fahrrad-Reparaturstation • 10 E-Ladepunkte für Autos sind in Planung oder werden bereits errichtet • 20 Interessensabfragen bzgl. neue und flexible Mobilitätsformen in den Gemeinden

	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „neue und flexible Mobilitätsformen“ • 20 Förderberatungen zum Thema „nachhaltige Mobilität“ • 6 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht <p>Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche 2024 • 15 Gemeinden bieten einen Ticketverleih für öffentliche Verkehrsmittel an • 1 Aussendungen über z.B. Förderungen, ÖV-Fahrplanänderungen • 1 Radverkehrskonzept wird gerade entwickelt • 7 E-Ladepunkte für Autos sind in Planung oder werden bereits errichtet • 2 Veranstaltungen oder Exkursionen zum Thema „neue und flexible Mobilitätsformen“ (21.08.2024 & 28.11.2024) • 7 Förderberatungen zum Thema „nachhaltige Mobilität“ • 3 Nachberichte über die durchgeführten Aktionen werden verfasst und veröffentlicht
--	--

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Energiemonitoring und Energieeinsparung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ein zentrales Ziel der KEM ist die Sensibilisierung der Gemeinden für „Energiemonitoring“ und „Energieeinsparung“. Durch die Identifikation von Einsparpotenzialen sollen Effizienzmaßnahmen umgesetzt werden. Die systematische Erfassung und Analyse des Energie-, Wärme- und Treibstoffverbrauchs in kommunalen Gebäuden wird durch die Bereitstellung eines geeigneten Buchhaltungstools unterstützt, um die Qualität der Energiebuchhaltung zu verbessern. Die Einführung der Energiebuchhaltung wird durch z.B. Workshops, Schulungen und Beratungsgespräche gefördert. Ein jährlicher Energiebericht liefert Handlungsempfehlungen zur Steigerung der Energieeffizienz.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Gemeinden als auch der Regionsbevölkerung für die Themen „Energiesparen und Energiemonitoring“. • Erhebung des IST-Status der Energiebuchhaltung in den Gemeinden. • Einholen von Angeboten für professionelle Energiebuchhaltungs-Tools. • Orientierung an Best-Practice-Beispielen. • Bereitstellung geeigneter Tools und Schulungen für die Einführung und Durchführung der Energiebuchhaltung. • Erhebung der jährlichen Verbrauchsdaten der kommunalen Gebäude und Anlagen durch die Gemeinden. • Steigerung der Qualität in der Durchführung der Energiebuchhaltung. • Erstellung eines jährlichen Energieberichts für die Gemeinden. • Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen auf Basis des Energieberichts und Schaffung einer Basis für Effizienzmaßnahmen, wie den Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energie. • Stärkung der regionalen Zusammenarbeit und des Wissenstransfers zwischen den Gemeinden durch gemeinsame Workshops. • Ableitung von Energiesparpotentialen und Kostenreduktion. <p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Gemeinden als auch der Regionsbevölkerung für die Themen „Energiesparen und Energiemonitoring“. • Erhebung des IST-Status der Energiebuchhaltung in den Gemeinden. • Einholen von Angeboten für professionelle Energiebuchhaltungs-Tools. • Orientierung an Best-Practice-Beispielen. • Bereitstellung geeigneter Tools und Schulungen für die Einführung und Durchführung der Energiebuchhaltung. • Erhebung der jährlichen Verbrauchsdaten der kommunalen Gebäude und Anlagen durch die Gemeinden. • Steigerung der Qualität in der Durchführung der Energiebuchhaltung.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Rahmen der Antrittsbesuche der KEM wurde der IST-Status der Energiebuchhaltung in den Gemeinden erhoben. Viele Gemeinden erfassten bereits Verbrauchsdaten, führten jedoch keine detaillierte Energiebuchhaltung. In Gesprächen wurde den Gemeinden die Bedeutung einer strukturierten Energiebuchhaltung sowie deren Potenziale in den Bereichen Energiesparen und Energiemonitoring nähergebracht. Zur Unterstützung stellte die KEM ein benutzerfreundliches Excel-Tool zur Erfassung der Verbrauchsdaten Strom, Wärme und Treibstoff zur Verfügung und begleitete die Gemeinden mit individueller Beratung. Die Verbrauchsdaten für

	<p>2020 bis 2023 wurden erfolgreich erfasst, wodurch die Energiebuchhaltung nicht nur erfolgreich implementiert, sondern auch nachhaltig in den Gemeinden verankert wurde. Die KEM steht den Gemeinden weiterhin als Ansprechpartnerin für alle Fragen zur Energiebuchhaltung zur Verfügung.</p> <p>Zusätzlich wurden gemeinsam mit den oberösterreichischen KEM-Kolleg:innen und dem Land OÖ Workshops abgehalten, um an der Entwicklung und Einführung eines landesweit einheitlichen Tools für die Energiebuchhaltung zu arbeiten. Ziel ist es, die Qualität der Energiebuchhaltung langfristig zu verbessern und eine flächendeckende Umsetzung zu ermöglichen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Leistungsindikator laut Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 20 Gemeinden wird ein geeignetes Energiemonitoring Tool zur Verfügung gestellt • Mind. 4 Workshops zur Einführung der Energiebuchhaltung • 20 Gemeinden führen eine Energiebuchhaltung • 20 Energieberichte werden erstellt, den Gemeinden ausgehändigt und Handlungsempfehlungen ausgesprochen • 1 Nachbericht über die erzielten Ergebnisse wird verfasst und veröffentlicht <p>Bereits erfüllte Leistungsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 20 Gemeinden wurde ein geeignetes Energiemonitoring Tool zur Verfügung gestellt • 20 Gemeinden führen eine Energiebuchhaltung • 2 Workshops zur Einführung der Energiebuchhaltung (13.06.2024 & 13.12.2024)

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Wanderausstellung „Klima Kinder - Coole Köpfe gegen heiße Erde“

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Klimazukunft Oberinnviertel

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Die KEM Klimazukunft Oberinnviertel hat im Rahmen des INTERREG-Projektes "Klima Kinder - Coole Köpfe gegen heiße Erde" gemeinsam mit der KEM Klimazukunft Mattigtal, der LEADER-Region Oberinnviertel-Mattigtal und den grenzüberschreitenden Projektpartnern (Landkreis Altötting und Landkreis Rottal-Inn) eine Wanderausstellung über den Klimawandel und dessen Folgen, für Kinder im Volksschulalter entwickelt. Die Ausstellung steht der jeweiligen Region eine gewisse Zeit pro Jahr zur Verfügung und wandert dabei von Schule zu Schule. Den Schulen wird die Ausstellung kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Angelika Wimmer, BSc

E-Mail: oberinnviertel@kem-om.at

Tel.: 06765857389

Weblink: Modellregion

www.kem-om.at/oberinnviertel

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Von der Region für die Region – dieses Projekt zeigt, dass Klimaschutz keine Grenzen kennt und durch die Zusammenarbeit über Länder hinweg Großartiges entstehen kann. Die Ausstellung zeigt eindrucksvoll, wie wir eine neue Generation dazu ermutigen können, aktiv Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen. Gemeinsam legen wir den Grundstein für langfristige Verhaltensänderungen und machen Klimaschutz zu einem festen Bestandteil des Schulalltags.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Die INTERREG Wanderausstellung „Klima Kinder – Coole Köpfe gegen heiße Erde“ ist ein herausragendes grenzüberschreitendes Projekt, das von der KEM Klimazukunft Oberinnviertel in enger Zusammenarbeit mit der KEM Klimazukunft Mattigtal sowie der LEADER-Region Oberinnviertel-Mattigtal und den deutschen Partnern, dem Landkreis Altötting und dem Landkreis Rottal-Inn, ins Leben gerufen wurde. Die Ausstellung wandert kontinuierlich durch die Regionen und steht dabei jedem Projektpartner 2 Monate pro Jahr zur Verfügung. Sie wurde entwickelt, um Kindern im Volksschulalter innerhalb von 100–150 Minuten ein Grundverständnis für das Thema Klimawandel und dessen Folgen zu vermitteln. Sie wird den Schulen in den jeweiligen Regionen kostenfrei zur Verfügung gestellt und bietet eine wertvolle Gelegenheit, das Bewusstsein für den Klimaschutz im schulischen Kontext zu fördern.

Ziel der Ausstellung ist es, Klimaschutz als festen Bestandteil des Schulalltags zu etablieren und bei den Kindern ein tiefgehendes Verständnis für die Themen Mobilität, Ernährung und Energie zu schaffen. Dabei wird den Kindern nicht nur Wissen vermittelt, sondern sie werden aktiv in den Lernprozess eingebunden. Eine besonders charmante Begleiterin auf dieser Reise ist die Schwalbe Nyel, ein Stofftier, das die Kinder auf einer spannenden Entdeckungstour durch die Welt des Klimawandels begleitet und dabei die komplexen Themen auf anschauliche Weise näherbringt. Die Kinder haben so die Möglichkeit, durch Entdecken und Experimentieren zu lernen, welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden können, um einen klimafreundlicheren Lebensstil zu fördern.

Die 13 interaktiven Stationen der Ausstellung bieten eine Vielzahl von praktischen Übungen und Experimenten. Von der spielerischen Entdeckung der Erdklimazonen bis hin zu einer anschaulichen Darstellung des Treibhauseffekts – jede Station bietet den Kindern die Chance, neues Wissen zu erlangen und dieses direkt im Alltag anzuwenden. Weitere Stationen beleuchten die Bedeutung erneuerbarer Energien, den Einfluss von Mobilität und Ernährung auf das Klima sowie konkrete Möglichkeiten, den eigenen Energieverbrauch zu senken.

Um die Lehrkräfte bestmöglich zu unterstützen, bietet die KEM jedes Jahr eine umfassende Schulung an, in der die Stationen der Ausstellung ausführlich vorgestellt werden. Dadurch sind die Lehrkräfte in der Lage, die Kinder selbstständig und kompetent durch die Ausstellung zu führen. Ein eigens entwickelter Leitfaden bietet ihnen zusätzlich wertvolle Hilfestellungen, einschließlich Erklärungen zu jeder Station, gezielten Fragestellungen für die Schüler:innen und hilfreichen Hintergrundinformationen für die Durchführung.

Das langfristige Ziel ist es, jedem Kind während seiner Volksschulzeit die Gelegenheit zu bieten, an dieser besonderen Ausstellung teilzunehmen. Um dies zu gewährleisten, wird angestrebt, dass alle Volksschulen in den 20 KEM-Mitgliedsgemeinden die Ausstellung spätestens alle vier Jahre wieder buchen können. So wird sichergestellt, dass jedes Kind von den nachhaltigen und zukunftsorientierten Inhalten profitiert und aktiv zum Klimaschutz sensibilisiert wird.

Ablauf des Projekts:

Entwicklung einer eigenen Wanderausstellung:

Der Anstoß zur Entwicklung einer eigenen Wanderausstellung war das Fehlen einer Ausstellung in der Region, die Kindern im Volksschulalter das Thema Klimawandel näherbrachte. Die bestehende Ausstellung des Klimabündnis Oberösterreichs, „Felix und Maira – Coole Köpfe gegen heiße Erde“, war nicht nur vollständig ausgebucht, sondern auch zu weit entfernt, um einen regelmäßigen Transport zu ermöglichen.

Aus diesem Grund entstand die Idee, eine eigene Ausstellung für die Region zu entwickeln. Bei der Konzeption orientierte man sich an diesem bewährten Konzept und nutzte das Know-how des Klimabündnis Oberösterreichs, um das Projekt zu verbessern. Gleichzeitig wurde die Gelegenheit genutzt, die Inhalte gezielt auf die regionalen Gegebenheiten abzustimmen. So behandelt die Ausstellung beispielsweise das Hochwasser in Simbach am Inn, um den Klimawandel und seine Auswirkungen für die Kinder greifbar und dadurch verständlicher zu machen.

Projektverlauf

Der Projektkickoff fand im März 2023 statt. Zu diesem Anlass trafen sich die Projektpartner gemeinsam mit Frau Dieplinger, Regionalmanagerin für grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Regionalmanagement OÖ GmbH, zur ersten Planung. Der Projektantrag wurde in der Sitzung des Lenkungsausschusses der ARGE EUREGIO Mitte September 2023 genehmigt und die Umsetzungsphase begann offiziell Anfang Oktober 2023.

Während dieser Phase fanden mehrere Treffen und Abstimmungen zwischen den Projektpartnern statt. Der offizielle Startschuss erfolgte mit der Ausstellungseröffnung am 08.02.2024 in Burghausen (DE), die von einer Pädagog:innenschulung begleitet wurde. Der Leitfaden zur Ausstellung wurde am Anfang März 2024 fertiggestellt, wobei auch Fotos der Eröffnung integriert wurden.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Eröffnungsfeier am 21.03.2024 in der KEM Klimazukunft Oberinnviertel. Diese Veranstaltung wurde mit einer Pädagog:innenschulung der teilnehmenden Schulen 2024, der KEM Klimazukunft Oberinnviertel und der KEM Klimazukunft Mattigtal kombiniert. Im Anschluss an die Schulung wanderte die Ausstellung bis zum 28.04.2024 durch die Klimazukunft Oberinnviertel und besuchte dabei insgesamt vier Volksschulen.

Abschluss und zukünftige Nutzung

Die Abrechnung des Projekts wurde Ende August 2024 im Rahmen des Programms INTERREG Bayern–Österreich 2021–2027 an die zuständige Kontrollstelle (Regierung von Niederbayern) übermittelt. Die Prüfung wurde Anfang September 2024 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Da die Ausstellung Eigentum des Vereins Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal sowie dessen deutschen Projektpartnern ist, verbleibt sie dauerhaft in der Region. Der KEM Klimazukunft Oberinnviertel steht die Ausstellung jährlich für zwei Monate zur Verfügung. Zudem wird einmal pro Jahr ein Treffen der Projektpartner organisiert, um die Ausstellung zu reinigen und allfällige Reparaturen durchzuführen oder in Auftrag zu geben. Zusätzlich wird einmal jährlich eine Pädagog:innenschulung angeboten, um Lehrer:innen der teilnehmenden Schulen auf die Nutzung der Ausstellung einzuschulen.

Kosten:

Die Gesamtkosten für die Ausstellung beliefen sich auf 15.230,43 €. Die zuständige Kontrollstelle bestätigte förderfähige Gesamtkosten in Höhe von 14.579,90 €. Im Rahmen der Produktionskosten wurde eine Reserve von 760 € eingeplant. Dieser Betrag war jedoch nicht förderfähig, wodurch die förderfähigen Projektkosten entsprechend gekürzt wurden. Mit einer EFRE-Kofinanzierung von 75 % ergab sich für das Projekt ein Zuschuss von 10.934,92 €.

Der verbleibende Eigenmittelbedarf betrug 4.295,51 € und wurde gleichmäßig auf die drei Projektpartner aufgeteilt. Dies entsprach einem Anteil von 1.431,84 € pro Partner. Da der Trägerverein Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal der beiden KEM-Regionen als Projektpartner auftrat, reduzierte sich der Eigenmittelanteil der KEM Klimazukunft Oberinnviertel auf 715,92 €. Dank des grenzüberschreitenden Projekts und der daraus abgeholten Fördersumme von 75 % konnte sehr kostengünstig eine Wanderausstellung für die Region konzipiert werden, die auch dauerhaft in der Region verbleiben und den Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Die Stadtwerke Goch wurde zudem auf unsere Ausstellung aufmerksam und waren so begeistert, dass sie die Ausstellung kopieren wollten. Wir verkauften den Stadtwerken Goch die Rechte für € 300. Diese werden genutzt, um künftige Reparaturen zu finanzieren. Wir haben bereits weitere Interessensbekundungen an dem Erwerb der Rechte für die Ausstellung erhalten.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Es war nicht möglich die durch die Wanderausstellung zu erwartende Treibhausgas-Einsparungen zu quantifizieren. Dennoch konnte durch die gezielte Auswahl und Verwendung nachhaltiger Materialien (Holz, waschbare Stoffe, ...) der CO₂-Ausstoß bei der Erstellung und dem Erhalt der Ausstellungen möglichst gering gehalten werden. Da die Ausstellung langfristig in unserer Region verweilen wird und nur kurze Wege zwischen den Schulen zurückgelegt werden müssen, trägt dies ebenfalls zur Einsparung von Treibhausgasen bei. Darüber hinaus wirkt sich die Ausstellung positiv auf die Verhaltensänderungen der Kinder und ihres engeren Umfelds aus, wodurch künftig weitere Treibhausgas-Einsparungen erzielt werden können.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Ziel des Projekts war es, die Wanderausstellung für die Grenzregion zu konzipieren und allen Volksschulen in der Region anzubieten. Die Ausstellung stand im Jahr 2024 der KEM-Klimazukunft Oberinnviertel für 1,5 Monate zur Verfügung. In diesem Zeitraum durchwanderte die Ausstellung insgesamt vier Schulen im Oberinnviertel und erreichte dabei 319 Schüler:innen. Das langfristige Ziel ist es, dass jedes Kind während der Volksschulzeit einmal die Ausstellung besucht. Ab 2025 steht der KEM Klimazukunft Oberinnviertel die Ausstellung 2 Monate pro Jahr zur Verfügung und es sind bereits 9 Schulen fixiert. Somit wird das Ziel erreicht werden, dass nach 4 Jahren alle Schulen in den 20 Mitgliedsgemeinden die Möglichkeit hatten, die Ausstellung zu buchen. Die Rückmeldungen der Pädagog:innen und Schüler:innen waren durchweg sehr positiv hinsichtlich Organisation, Abwicklung, Design und Inhalt der Ausstellung. Sie freuen sich darauf, die Ausstellung in den kommenden Jahren erneut an ihrer Schule begrüßen zu dürfen. Die Auftaktveranstaltungen inkl. Pädagog:innenschulungen wurden in den jeweiligen Regionalmedien und über die eigenen Social-Media-Kanäle der Projektpartner veröffentlicht. Zudem wurden auf der Homepage der KEM Klimazukunft Oberinnviertel der Flyer sowie der Leitfaden zum Download zur Verfügung gestellt. Die Schulen haben ebenfalls über die Teilnahme an der Ausstellung in ihren Schulzeitungen berichtet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Abwicklung des Projekts verliefen sehr gut, was den Zusammenhalt der Regionen weiter gestärkt hat und Potenzial für zukünftige Projekte eröffnet. Dank der Synergien konnten Kosten und Ressourcen eingespart werden. Durch die hohe Förderung war es möglich, eine eigene, kostengünstige Ausstellung für die Region zu konzipieren. Auch andere Gemeinden in Grenzregionen könnten von dieser großzügigen Förderung profitieren. Die Schulen wurden auf die KEM aufmerksam gemacht und der Fokus mehr auf den Klimawandel gelegt, was künftig sicher zu weiteren Projekten mit den Schulen führen wird.

Projektrelevante Webadresse:

<https://kem-om.at/gallery/KlimaKinder-Leitfaden-Layout+Umschlag-interreg.pdf>